

### Ein Neubau für das BWZ?

Geschätzte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

In den letzten Wochen stand das BWZ mehrmals im Zentrum der regionalen Berichterstattung: Zunächst wurde der Postulatsbericht zur Schulraumplanung veröffentlicht. Obwohl eigentlich seit 2009 ein Neubau-Projekt bereit ist für den Wettbewerb, der Bedarf also nachgewiesen ist, wurde es auf die lange Bank geschoben: Aufnahme der Planung 2023, Baubeginn 2030. Andere Projekte waren von der Regierung priorisiert worden.

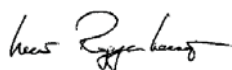
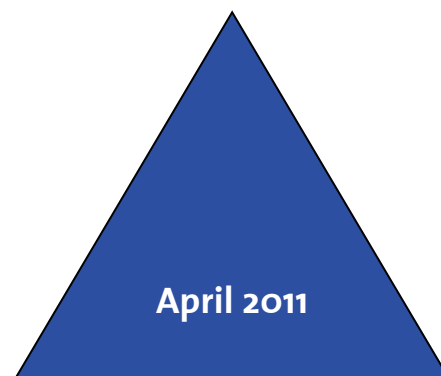
Andererseits stand klar im Postulatsbericht: Das Haus 3 des BWZ hat dringenden Sanierungsbedarf. So haben wir bereits im Januar eine erste Sitzung gemacht, um abzuklären, wie es mit dem Haus 3 weitergehen kann. Von Seiten des Amtes für Berufsbildung, dem Kantonalen Hochbauamt wie auch von der Stadt Rapperswil-Jona spürten wir klare Unterstützung.

Für uns vollkommen unerwartet stellt nun die vorberatende Kommission des Kantonsrates den Antrag, die Planung des Neubaus für das BWZ unverzüglich wieder aufzunehmen. Begründet wird dies damit, dass es nicht nachvollziehbar sei, dass einerseits dringender Handlungsbedarf konstatiert werde, andererseits genau dieses Projekt als letztes an die Hand genommen werden soll. Zudem mache es keinen Sinn, ein Provisorium für mehr als 7 Millionen aufzustellen.

Natürlich wissen wir nicht, wie der Kantonsrat Ende April entscheiden wird. Für uns ist wichtig, dass wir bessere Verhältnisse im Haus 3 bekommen. Für die grosse Unterstützung, die dem BWZ und damit der Berufsbildung entgegengebracht wird, sind wir sehr dankbar. Wir sind der Meinung, dass die Region See-Gaster eine wichtige Wirtschaftsregion im Kanton ist und dass es gute Bedingungen für einen guten zeitgemässen Unterricht braucht, am BWZ (und natürlich auch an der Hochschule Rapperswil). Dieses Anliegen vertritt die IG Pro Bildungsstandort Linthgebiet, die kürzlich gegründet wurde. Sie will dem Anliegen in St.Gallen Gehör verschaffen.

Wir bleiben dran.

Herzlich

### Inhaltsübersicht

#### Allgemeines

Termine	2
QV Termine	2
Jahresthema	3
Maximale Lektionenanzahl	3
SIZ-Zertifikate	3

#### Berufsmatura

4

#### K / D

K / D allgemein	5
Kaufmännische Berufe	5
Detailhandel	6

#### Gewerblich-Industrielle Berufe

GIB allgemein	7
FB Bautechnik	8
FB Kunststofftechnik	8
FB Maschinenteknik	9

#### Weiterbildung am BWZ

HF für Wirtschaft	11
HF für Logistik	11
Handelsschule edupool.ch	12
Semesterbeginn	12
So schreibt man heute	12

**Termine**

**April 2011**

		BM	GIB	K/D
26.	Unterrichtsbeginn	alle Abteilungen		
26. - 29.	üK 3/4 HBZ 09/08 (kein Unterricht)		o	

**Mai 2011**

		BM	GIB	K/D
9. - 20.	üK 2 (Unterricht findet statt)	KM10		KE10
11.	Infoveranstaltung WPF		HBZo8	
18.	Projektpräsentation @-Kaufleute	o		
25.	Infoanlass Brückenangebote (Vorlehre / Integrationskurs)		o	

**Juni 2011**

		BM	GIB	K/D
1.	QV TBM 07 Deutsch	TBM07		
3.	Auffahrtsbrücke	alle Abteilungen		
6. - 16.	Kein Unterricht für KM, KE und alle Detailhandelsklassen (QV)	KM		KE, DHA, DHF
6.	QV TBM 07 Mathematik	TBM07		
9.	QV TBM 07 Sprachprüfungen	TBM07		
9.	Projekttag TBM 08	TBM08		
10.	QV ABU (Unterricht fällt aus)		o	
15.	kein Unterricht in der Abt. GIB		o	
14. - 16.	Spezial-Stundenplan TBM	TBM		
22.	Einschreibetag GIB, BM, KE	o	o	o
27.-2.7.	Projektwoche Zeichnen		HBZo9	

**August 2011**

		BM	GIB	K/D
11.	Einschreibetag DHA und DHF			o
15.	Schulbeginn	Alle Abteilungen		
24.	Vernissage Projektwoche Zeichnen		HBZo9	

**Ferien und schulfreie Tage**

**Auffahrt** 02.06. bis 05.06.2011  
**Sommerferien** 10.07. bis 14.08.2011

**Kein Unterricht während des QV**

**6. - 11.06.** kein Unterricht **TBM**, aber Projekttag TBM 08  
**6. - 16.06.** kein Unterricht für alle Klassen **Detailhandel**, Kaufleute **E-Profil** und **M-Profil**  
**10. und 15.06.** kein Unterricht in der Abteilung **GIB** (ausser Brückenangebote)

Die Prüfungstermine finden Sie auf unserer Website [www.bwz-rappi/Grundbildung/Termine/Prüfungen](http://www.bwz-rappi/Grundbildung/Termine/Prüfungen).

**Einschreibtage**

- Bitte mitbringen** - 2 Passfotos  
 - Schreibzeug  
 - Kopie Stellwerk 9  
 - Kopie Lehrvertrag

**Mittwoch 22. Juni 2011**  
 09.00 h Gewerbl.-Industr. Berufe

**Mittwoch 22. Juni 2011**  
 08.00 h Kaufleute M-Profil  
 10.00 h Kaufleute E-Profil

**Donnerstag 11. August 2011**  
 08.00 h Detailhandelsassistenten  
 10.00 h Detailhandelsfachleute

**Abschlussfeiern**

**Donnerstag 30. Juni 2011** 17.00 h  
 Lehrabschlussfeier GIB/TBM  
 HSR Rapperswil, Aula Apéro ab 16.15 h

**Freitag 1. Juli 2011** 18.00 h  
 Lehrabschlussfeier BM/KE/DHF/DHA  
 Stadtsaal Kreuz Jona Apéro ab 17.15 h

## Jahresthema 2011

Der Schuljahresabschluss ist immer einem Spezialthema gewidmet – im letzten Jahr war das Menschenrechte – Menschenwürde.

In diesem Jahr thematisieren wir in der letzten Schulwoche, d. h. am Montag, Dienstag und Mittwoch (**4. – 6. Juli 2011**), das Thema Gesundheit. Die Klassenlehrpersonen erarbeiten mit ihren Klassen ein Programm für diesen Tag. Sie erhalten frühzeitig die Information, an welchem Tag die Lernenden im BWZ erwartet werden. In der Regel ist dies der Schultag oder einer der beiden Schultage; Klassen, die am Donnerstag oder Freitag Schule haben, weichen auf einen anderen Schultag aus.

Am Donnerstag und Freitag der letzten Schulwoche findet kein Unterricht mehr statt (Lehrerkonvent und Mitarbeiterausflug).

## Maximale Lektionenzahl pro Tag

Für Lernende ist bekanntlich die erlaubte Arbeitszeit pro Tag inkl. Überzeit 9 Stunden. Bis anhin gingen wir davon aus, dass wir uns als Schule innerhalb dieses gesetzlichen Maximums bewegen – der Unterricht dauert ja in der Regel von 07.45 h bis 16.25 h bzw. 17.10 h und die Mittagszeit beträgt 55 Minuten.

Im März hat uns nun das Amt für Berufsbildung darauf hingewiesen, dass grundsätzlich pro Tag nur 9 Lektionen regelmässiger Unterricht erlaubt sind (dazu zählt allerdings die Lektion Transport ins Grünfeld und zurück nicht). Vorübergehend darf der Unterricht auch mehr als 9 Lektionen umfassen (z. B. bei Stützkursen).

Bei einigen Klassen hatten wir bisher 10 Lektionen reinen Unterricht an einem Tag, dafür am zweiten Schultag nur 8; dies vor allem, damit der Unterricht optimal zwischen berufskundlichen Fächern und der Allgemeinbildung etc. in den Klassen mit Berufsmaturanden aufgeteilt werden konnte. Wir müssen in diesen Klassen die Stoffzuteilung überdenken und haben dafür bis zum Sommer 2012 Zeit erhalten.

Für die Berufsmatura ist dieses Problem ebenfalls noch nicht gelöst, weil der Rahmenlehrplan mehr Lektionen enthält, als mit 9 Lektionen pro Tag erteilt werden kann. Hier wird das Amt für Berufsbildung die Situation abklären.

Selbstverständlich werden wir diese Weisung bereits mit dem neuen Stundenplan in allen Klassen umsetzen, soweit dies möglich ist.

Ganz klar ist damit aber auch, dass es nicht korrekt ist, wenn Lernende nach dem Unterricht noch für Arbeit im Geschäft aufgeboden werden.

## SIZ-Zertifikate für alle

SIZ-Zertifikate sind in der Schweiz zu einem Standard für Informatik-Anwender geworden.

Wir möchten, dass in Zukunft mehr Lernende am BWZ die Prüfungen für ein solches Zertifikat ablegen können. Bisher hatten die Lernenden im M-Profil die Möglichkeit, sich im Rahmen des Ergänzungsfachs Information und Kommunikation auf das Diplom Informatik-Anwender II SIZ vorzubereiten. Bei den Lernenden im E-Profil ist das gleiche Diplom Bestandteil des Freikurses @-Kaufmann/@-Kauffrau.

Mit einem gezielten Prüfungstraining und ein paar wenigen inhaltlichen Ergänzungen könnten aber fast alle Lernenden im E- und M-Profil die Prüfungen für den Informatik-Anwender II SIZ bestehen, denn ein grosser Teil des Prüfungsstoffs wird durch den Unterricht im Fach IKA abgedeckt. Zudem sind die SIZ-Prüfungen mit dem überarbeiteten Modulplan unter dem Titel «Angebot 2010» noch attraktiver und flexibler geworden.

Bereits gegen Ende des laufenden Semesters werden wir daher am Abend freiwillige Prüfungstrainings anbieten. Diese sind auf das Unterrichtsprogramm im Fach IKA im E-Profil und M-Profil abgestimmt und bereiten gezielt auf ein Prüfungsmodul vor.

Übrigens: Auch für Lernende der Abteilung GIB bieten wir einen Freikurs an, in dem sie das Zertifikat Informatik-Anwender II SIZ (technische Ausprägung) erwerben können.

**BM Klasseneinteilung am Einschreibetag**

Der Einschreibetag für das E- und M-Profil findet am **Mittwoch, 22. Juni 2011** statt. Neben wichtigen Informationen über das BWZ werden am Einschreibetag auch die Klassen eingeteilt. Mit der **Klasseneinteilung** entscheidet sich auch, an welchen Tagen die Lernenden Schule haben werden.

Beim E-Profil hat eine Klasse jeweils Montag und Dienstag, die andere Klasse am Donnerstag und Freitag Unterricht. Beim M-Profil sind bei der einen Klasse Montag und Dienstag Schultage, wenn eine zweite Klasse gebildet wird, hat die zweite Klasse am Montag und Freitag Unterricht.

**Nach dem Einschreibetag ist ein Klassenwechsel nicht mehr möglich.**

Bitte teilen Sie uns (oder direkt ihren zukünftigen Lernenden) vor dem Einschreibetag mit, wenn Sie die einen oder anderen **Schultage** bevorzugen. Nach Möglichkeit werden wir die Wünsche berücksichtigen.

**BM Resultate der Aufnahmeprüfungen**

Am 28. Februar und am 5. März haben die Aufnahmeprüfungen für die kaufmännische bzw. die technische Berufsmaturität stattgefunden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bestehensquote bei der Prüfung für die kaufmännische BM stabil geblieben, bei der Prüfung für die technische BM hat ein deutlich höherer Anteil der Kandidatinnen und Kandidaten bestanden. Für den Erfolg bei der Prüfung für die technische BM ist das Ergebnis in der Mathematik entscheidend. Dieses Jahr war dieser Prüfungsteil einfacher, wie die Korrektur-Teams und auch Sekundarlehrpersonen, die Einsicht in die Aufgabenstellung hatten, übereinstimmend festgestellt haben.

**Kaufmännische BM**

Anzahl angetretene Kandidaten	53
Bestanden	45 (85 %, Vorjahr ebenfalls 85 %)

**Technische BM**

Anzahl angetretene Kandidaten	38
Bestanden	23 (61 %, Vorjahr 42 %)

Sowohl bei der kaufmännischen als auch bei der technischen BM werden einige der erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten ihre Berufslehre in einem angrenzenden Kanton machen und daher den Berufsschulunterricht nicht in Rapperswil besuchen. Wir wissen deshalb auch noch nicht, ob wir im August mit einer oder zwei M-Profil-Klassen starten können.

**KM o8 Stundenplanänderung**

Die Lernenden der Klassen KMo8 haben bis zu den Frühlingsferien das QV bei den Fremdsprachen mit einem internationalen Sprachdiplom oder der Schulprüfung abgeschlossen. Nach den Frühlingsferien findet kein Unterricht mehr in Englisch oder Französisch statt. Die Abschlussklassen haben nur noch 1 1/2 Tage Schule, die Lernenden sind also an einem zusätzlichen Halbtage im Betrieb.

**BM Anerkennung TBM-II**

In der letzten Woche vor den Frühlingsferien hatten wir wiederum Besuch vom Delegierten der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission (EBMK) N. Gruntz, der sich mit Unterrichtsbesuchen von der Qualität des Unterrichts überzeugen konnte. Zum Anerkennungsverfahren gehört selbstverständlich auch die Überprüfung der Qualifikation der Lehrpersonen (Hochschulstudium und methodisch-didaktische Ausbildung auf Hochschulstufe). Diese Hürde konnten wir problemlos (offenbar im Unterschied zu anderen Schulen) meistern.

Zum Qualifikationsverfahren wird uns N. Gruntz nochmals besuchen. Wir gehen davon aus, dass wir dann die vorbehaltlose Anerkennung des Ausbildungsgangs Technische Berufsmatura für gelernte Berufsleute erhalten werden.

Für den kommenden Februar ist der Start des nächsten Lehrgangs geplant. Informationen erhalten Sie auf unserer Website oder über unser Sekretariat.

**K / D Unterrichtseinstellung QV**

Während des QV wird der Unterricht in der ganzen Abteilung K/D vom **Montag, 6. bis und mit Donnerstag, 16. Juni 2011** eingestellt. Am Freitag, 17. Juni findet der Unterricht nach Stundenplan statt.

**K / D Prüfungstermine**

Die Prüfungstermine sind unter [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch) > Grundbildung > Termine > Prüfungen zu finden. Dabei können Sie das Programm für einzelne Lernende abrufen oder auch einen Übersichtsplan für alle Lernenden in Ihrem Betrieb.

**K / D Diplomfeier**

Am **1. Juli** findet um 18.00 Uhr die **Diplomfeier** der Absolventinnen und Absolventen der DHA09, DHFo8, KEo8 und KMo8 im **Stadtsaal Kreuz** in Jona statt. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Lernenden begleiten würden. Ab 17.15 h offerieren wir Ihnen einen Apéro.

**K Letzter Jahrgang vor Reform**

Noch ist vieles unklar, dennoch scheint die Reform der kaufmännischen Grundbildung ab 2012 umgesetzt zu werden. Damit startet diesen Sommer der letzte Jahrgang der bisherigen kaufmännischen Grundbildung.

Bereits jetzt sind die Termine für die Basiskurs-Exkursionen festgelegt: KE11a 19./20. September, KE11b 22./23. September. Der anschliessende Eltern- und BerufsbildnerInnen-Anlass findet am **Donnerstag, 29. September 2011** statt.

**K Einschreibetag**

Am Einschreibetag können wir den Lernenden vor Lehrbeginn wichtige Informationen zukommen lassen und im August direkt mit dem Unterricht beginnen. Der Einschreibetag findet statt am

**Mittwoch, 22. Juni 2011**

- 08.00 Uhr Kaufleute M-Profil
- 10.00 Uhr Kaufleute E-Profil

Bitte geben Sie möglichst bald die gewünschten Schultage an (Mo/Di oder Do/Fr), damit wir die Klasseneinteilung vornehmen können.

**K Stützkurse**

Zurzeit erarbeiten wir ein neues Stützkurskonzept, das ab kommendem Schuljahr ein möglichst gutes Angebot garantieren soll. Wer sich für einen Stützkurs anmeldet, verpflichtet sich zur Teilnahme. Die Abwesenheit wird wie im ordentlichen Unterricht über das Absentia gemeldet. Wir werden die Lernenden noch vor den Sommerferien über Tag und Zeit informieren.

**K Tastaturschreiben**

Alle Lernenden des künftigen 1. Lehrjahres, die den Test Tastaturschreiben noch nicht absolviert haben, werden ihn im Rahmen des Einschreibetages absolvieren. Dann bleibt noch bis zum Schuljahresbeginn Zeit, die fehlende Fertigkeit aufzuholen.

**K B-Profil Art. 32**

Bisher war Hansjörg Weder für die Organisation der Grundbildung B-Profil nach Art. 32 BBV zuständig. Da er im Sommer in Pension geht, übernimmt Sandra Roos diese Aufgabe. Wir danken Hansjörg Weder herzlich für sein Engagement. Wir werden ihn und die anderen Pensionäre im nächsten Rundbrief ausführlich würdigen.

Der nächste Kurs nach Art. 32 startet bei genügend Anmeldungen im Februar 2012, Infos finden Sie unter [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch) > Grundbildung > Kaufleute & Detailhandel > B-Profil Art. 32.



**D Exkursion**

Am Dienstag, 26. April 2011 werden die Lernenden im zweiten Lehrjahr ihre traditionelle Exkursion durchführen. Glattzentrum und Sihlcity sind die Ziele – Martha, Risi, René Burkhard und Paul Diener begleiten die Lernenden und sind auch für die Aufgaben verantwortlich, welche die Lernenden vor Ort lösen müssen. Praxisbezogener kann der Unterricht im Fach Detailhandelskenntnisse kaum sein.



**D Standortbestimmung**

Die Standortbestimmung wurde in den letzten Tagen den Lehrbetrieben zugesandt. Wir bitten um Rücksendung bis 29. April, damit wir die Daten mit dem Notenschnitt ergänzen und so die Lernenden mit Freikursberechtigung ermitteln können.

**D Freikurse**

Lernende, die einen **Zeugnisschnitt** von mindestens **4,8** aufweisen und **im Lehrbetrieb** mit **mindestens 15 Punkten** bewertet werden, können zwei Freikurse besuchen. Diese Freikurse ermöglichen einen Übertritt in die BM II und werten die Ausbildung deutlich auf. Wir hoffen, dass Sie Ihren Lernenden die Gelegenheit bieten, diese Freikurse zu besuchen. Zur Auswahl stehen die Freikurse **BWL, Englisch-Vertiefung, Französisch und Informatik**. Damit Sie sehen, was in den einzelnen Freikursen angeboten wird und welche Bedeutung ihnen zukommt, haben wir der Standortbestimmung ein Informationsblatt beigelegt.

**D Einschreibetag**

Der Einschreibetag für den Detailhandel findet in der letzten Woche der Sommerferien statt. Bei dieser Gelegenheit können wir den Lernenden vor Lehrbeginn wichtige Informationen zukommen lassen und im August direkt mit dem Unterricht beginnen. Der Einschreibetag ist am

**Donnerstag, 11. August 2011**

- 08.00 Uhr Detailhandelsassistenten
- 10.00 Uhr Detailhandelsfachleute

Bitte geben Sie möglichst bald die gewünschten Schultage an (Mo/Di oder Mi/Do), damit wir die Klasseneinteilung vornehmen können.

**D Stützkurse**

Zurzeit erarbeiten wir ein neues Stützkurskonzept, das ab kommendem Schuljahr ein möglichst gutes Angebot garantieren soll. Wer sich für einen Stützkurs anmeldet, verpflichtet sich zur Teilnahme. Die Abwesenheit wird wie im ordentlichen Unterricht über das Absentia gemeldet. Wir werden die Lernenden noch vor den Sommerferien über Tag und Zeit informieren.

## GIB Qualifikationsverfahren, Unterrichtsausfall

Vom 30. Mai bis 16. Juni 2011 finden praktische wie auch theoretische Prüfungen in verschiedenen Berufen statt. Teilweise werden einzelne Prüfungen am BWZ Rapperswil durchgeführt. Darum fällt der Unterricht für alle Klassen der Abteilung GIB am **Freitag, 10. Juni 2011 und am Mittwoch, 15. Juni 2011**, mit Ausnahme der Brückenangebote (IK, VOL und BVJ) aus. Die Lernenden stehen an diesen Tagen, mit Ausnahme der Lehrabschlussprüfungsabsolventen den Betrieben zur Verfügung.

Letzter Schultag für Lehrabgänger: 09. Juni 2011

## GIB Lehrabschlussfeier

Es ist uns wichtig, unsere Lehrabgänger der Gewerblich-Industriellen Berufe und Absolventinnen und Absolventen der Technischen Berufsmatura mit Ihnen in einem würdigen Rahmen nach einer langen und erfolgreichen Ausbildungszeit verabschieden zu dürfen. Die Lehrabschlussfeier der Abteilung GIB findet am **Donnerstag, 30. Juni 2011, 16.15 Uhr (Apéro) in der Hochschule für Technik in Rapperswil** statt. Dazu laden wir Sie heute schon gerne ein und bitten Sie, sich diesen Termin zu reservieren. Die Einladung zur Schlussfeier erhalten Sie wie auch die Eltern Ende Mai 2011.

## GIB Personelles

**Brückenangebote:** Wie bereits bekannt, hat der Kanton entschieden, das Berufsvorbereitungsjahr am BWZ Rapperswil infolge Rückgang der Schülerzahlen ab August 2011 zu schliessen. Dies hat jedoch personelle Konsequenzen.

Bea Rudel und Ueli Gysin werden sich stärker in der Vorlehre engagieren. Durch den Wechsel von Karin Meili in den Bereich „Attest“ und die Teilpensionierung von Bruno Wieland, können ihre Pensen nahezu vollständig ergänzt werden. Bruno Wieland bleibt der Vorlehre mit einem kleinen Restpensum für zwei weitere Schuljahre dem BWZ Rapperswil erhalten.

Marius Wiget, Fachbereichsleiter Brückenangebote, wird bei seinem früheren Arbeitgeber, der Oberstufe Rapperswil-Jona, im kommenden Schuljahr eine Vollzeitstelle als Sek. Lehrer phil. 2 antreten. Damit haben alle Betroffenen einen ihnen zusagende Lösung finden können. Speziell verdanken möchten wir die Arbeit und das grosse Engagement von Marius Wiget, der nicht nur das damalige 10. Schuljahr ins Berufsvorbereitungsjahr überführt hatte, sondern sich sehr für die Weiterentwicklung dieses Gefässes am BWZ Rapperswil einsetzte. Wir verlieren

einen fundierten Kenner und Spezialist auf dem Gebiet der Brückenangebote und wünschen Marius Wiget für die Zukunft weiterhin beruflichen Erfolg.

**Allgemeinbildung:** Als Nachfolger für Willy Brunke, Lehrperson für Allgemeinbildenden Unterricht, der ab Sommer 2011 sein Pensum markant reduziert (Teil-Pensionierung) konnten wir **Domenico Le Donne** wählen. Er unterrichtet momentan in der Realschule Schwanden und wird die Ausbildung zum ABU-Lehrer absolvieren. Wir freuen uns, dass wir einen engagierten Lehrer für unser Team gewinnen konnten und heissen ihn schon jetzt herzlich willkommen.

## GIB Absentia

Nach dem erfolgreichen Pilotversuch in diversen Klassen der Kaufmännischen Abteilung werden nun auch in allen Klassen der Abteilung GIB ab Sommer 2011 die Absenzen der Lernenden elektronisch erfasst und per Mail den Ausbildungsbetrieben übermittelt. Die Betriebe erhalten in der Nacht nach dem Schultag eine elektronische Mitteilung, wenn der Lernende im Unterricht gefehlt hat.

Einerseits erhalten so die Betriebe nun rasch die Information zur Abwesenheit ihres Lernenden und andererseits fällt die oft kritisierte Unterschriftenpflicht seitens des Ausbildungsbetriebes weg. Weitere Details werden wir Ihnen fristgerecht zukommen lassen.

**GIB Projektwoche Zeichnen, 27. Juni – 2. Juli 2011**

In der diesjährigen Projektwoche werden sich die Hochbauzeichnerinnen und Hochbauzeichner des 2. Ausbildungsjahres auf Kaspar Stockalp's Spuren auf den Simplonpass begeben. Baudenkmäler werden sie zeichnerisch erleben können. Besondere Höhepunkte stellen die Übernachtungen in bauhistorischen Zeitzeugen auf der Simplonpasshöhe und in Gondo dar. Dabei kann die Architektur hautnah erlebt werden. Unter anderem erkunden wir zu Fuss einen Teil von Napoleons Route über den Simplon. Das gleichnamige Dorf mit den eindrücklichen Steindächern steht genauso auf dem Programm wie der Besuch von Gondo, dessen Kern vor etwas mehr als zehn Jahren durch eine Schlammlawine weggerissen wurde. Dank grosszügigen Spenden konnte ein neuer Dorfplatz entstehen, den wir schon in den Vorbereitungsarbeiten thematisieren. Was die Klasse alles erarbeitet und erlebt hat, wird sie an der **Vernissage am 24. August 2011 um 19.30** Uhr präsentieren. Herzlich laden wir Sie heute schon dazu ein.



Alter Spittel, Simplon Passhöhe



Stockalperschloss Brig

**GIB Bildungsplan Zeichner EFZ**

Seit dem Sommer 2010 wird der erste Jahrgang nach neuem Bildungsplan geführt. Eine Entlastung in den schulischen Fächern gab es in der Fachrichtung Ingenieurbau dank dem zusätzlichen Schultag im zweiten Semester. In der Fachrichtung Architektur dagegen sind bei weniger Lektionen mehr Inhalte zu vermitteln. Insbesondere die markante Verschiebung von einem grossen Anteil der mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen ins erste Lehrjahr führt zu Schwierigkeiten im Berufsverständnis der Lernenden. Das minimale Basiswissen ist noch nicht vorhanden, weshalb wir demnächst eine Überarbeitung der Lektionentafel für den berufskundlichen Unterricht angehen müssen.

**GIB Anlehre Baupraktiker**

Ab dem nächsten Schuljahr nehmen wir keine neuen Lernenden in die Anlehre Baupraktiker auf. Die Anlehre Baupraktiker wird durch

neue zweijährige Attestlehren, die per 1.1. 2011 in Kraft gesetzt wurden, ersetzt. Anlehrlinge, die ihre Ausbildung am BWZ begonnen haben, werden sie normal im Sommer 2012 abschliessen.

**GIB Vertiefungsarbeiten**

Die Vertiefungsarbeit ist für alle Lernenden einer vierjährigen Grundbildung, mit der Eröffnung der Note, Ende Februar 2011 abgeschlossen worden. Das ABU – Team durfte unter anderem hervorragende Arbeiten und Präsentationen erleben und auch bewerten. Die meisten Lernenden haben diesen Teil des Qualifikationsverfahrens sehr ernst genommen. Somit haben sie sich mit einer guten Note ein Polster für die kommenden Monate und für einen guten Gesamtabschluss angelegt.

Für Lernende mit einer zweijährigen Grundbildung (Attestlehren) läuft die Vertiefungsarbeit zurzeit noch. Die Präsentationen der VA finden am Montag, 30. Mai 2011, nachmittags statt.

**GIB Berufsporträt**

Der Film für die Sendereihe „Das will ich werden ..... Berufsbilder der Schweiz“ ist für den Beruf des / der Kunststofftechnologen / Kunststofftechnologin EFZ fertig erstellt. Er wird am 2. Mai und am 17. Mai 2011 (Wiederholung) ausgestrahlt. Ebenfalls ab 2. Mai kann das Berufsportrait unter

[www.sf.tv/sendungen/myschool/listen/list\\_miniclips.php](http://www.sf.tv/sendungen/myschool/listen/list_miniclips.php)

heruntergeladen werden.



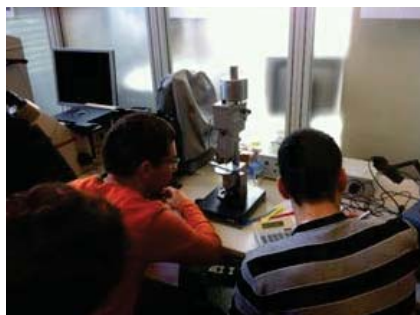
**GIB Nullserie in BK für Kunststoffverarbeiter EBA**

Lernende der Kunststoffverarbeiterklasse KSVog treten diesen Sommer zur ersten Lehrabschlussprüfung überhaupt an. Am 27. April 2011 wird darum an den Schulorten Rapperswil und Aarau eine Probeprüfung (Nullserie) in den Fächern der Berufskennnisse durchgeführt und anschliessend ausgewertet. Die Nullserie „Berufskennnisse“ steht Ihnen anschliessend auf unserer Website [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch) zur Verfügung.

**GIB Vertiefungsmodul für Kunststofftechnologien**

Am Freitag, 04. bzw. 18. März 2011 führte der Fachbereich Kunststofftechnik unter der Leitung von René Jud ein weiteres ganztägiges Vertiefungsmodul für Lernende Kunststofftechnologien und Kunststofftechnologien im 2. Lehrjahr am IWK der HSR Hochschule für Technik in Rapperswil durch.

Dabei galt es, die theoretischen Kenntnisse in den Bereichen der Kunststofferkennung, Thermoformen und mechanischen Eigenschaften von Kunststoffen zu vertieft und in den spezialisierten Labors mit praktischer Anwendung zu festigen. Ein für die Lernenden jeweils sehr lehrreicher und anstrengender Ausbildungstag, der nicht nur die Zusammenarbeit von verschiedenen Institutionen zeigt, sondern auch Spitzentechnologien zu vermitteln mag.



**GIB Promotionsentscheide Maschinentechnik**

Folgende Promotionen fanden im Januar statt:

- 1. Semester**  
 Profil E 4 provisorisch Promovierte  
 Profil G 1 Übertritt ins Profil E
- 3. Semester**  
 Profil E 2 provisorisch Promovierte
- 5. Semester**  
 Profil E 3 provisorisch Promovierte  
 5 definitiv Promovierte  
 2 Übertritt ins Profil G

**GIB Berufsbildneranlass Mechanikpraktiker EBA**

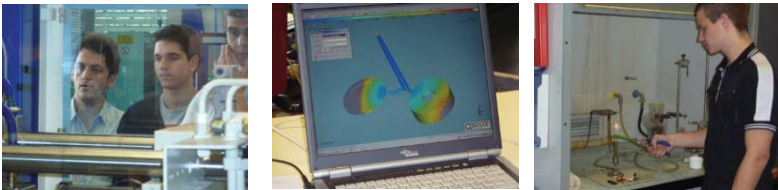
Im Dezember 2010 haben sich die Ausbildungsverantwortlichen zu einem Erfahrungsaustausch am BWZ Rapperswil zusammen gefunden. Dies deshalb, weil mit Beginn des Schuljahres 2010/11 erstmals mit der Ausbildung der zweijährigen Grundbildung „Mechanikpraktiker / Mechanikpraktikerin EBA“ am BWZ begonnen wurde. Die Teilnehmer wurden über den ABU-Unterricht, den Fachkundeunterricht und im Besonderen über die Regelungen rund um das Qualifikationsverfahren informiert. Die Abschlussnote setzt sich nun aus den folgenden Positionsnoten zusammen: 20 % Note überbetriebliche Kurse ÜK, 20 % Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht, 20 % allgemein bildender Unterricht ABU und 40 % individuelle produktiv Arbeit IPA. Eine angeregte Diskussion wurde zu den Themen Case Management, FiB fachkundig individuelle Begleitung und Plan B geführt.

**GIB Ergänzungsausbildung 2011 Maschinentechnik**

Lernende der drei Abschlussklassen des Fachbereichs Maschinentechnik hatten die Möglichkeit, sich für drei Module der Ergänzungsausbildung anzumelden. Dass die angebotenen Module, die im März durchgeführt wurden, bei den Lernenden auf grosses Interesse gestossen sind, ist offensichtlich: alle Module konnten mit der maximal möglichen Teilnehmerzahl von 15 Lernenden gestartet werden.

**Modul 1, Werkstoffprüfung/Kunststoffverarbeitung**

Am IWK der Hochschule für Technik, Rapperswil, wurde das Spritzgiessverfahren detailliert an der laufenden Maschine behandelt. Damit die Kunststoffteile auch die geforderte Qualität erreichen, mussten die Teilnehmer die Maschinenparameter entsprechend optimieren. Ausschlaggebend für die Produktequalität ist das Werkzeug. Am Spritzgusswerkzeug wurden alle wichtigen Aspekte für eine erfolgreiche Produktion besprochen. Mithilfe von Füllsimulationen können so die späteren Vorgänge bei der Verarbeitung im Voraus simuliert und optimiert werden. Auch bezüglich Werkstoffprüfung oder Erkennung von Kunststoffen ist das Labor des IWK bestens ausgerüstet.



**Modul 2 Robotik/SPS-Programmieren**

Automatisierung, Regelungstechnik und Robotik sind Themen, die meist mit hohen Investitionskosten verbunden sind. Die realitätsnahe und oft sehr teure Hardware mit den entsprechenden Räumlichkeiten sind am BWZ Rapperswil nicht vorhanden. Durch die Zusammenarbeit mit dem IMA (Institut für Mechatronik und Automatisierungstechnik) der Hochschule für Technik in Rapperswil hat das BWZ seit 6 Jahren die Möglichkeit, eine hervorragende Infrastruktur nutzen zu können. Das Programmieren von Maschinen und die damit verbundenen Rahmenbedingungen sind am Beispiel einer „Rohrmaus“ oder eines „Geckos“ vermittelt worden. Die Geräte klettern schon bald mal nach oben, nur wie kann man sie stoppen, ohne dass sie herunterfallen? Stoppen in 3 Meter Höhe alleine genügt noch nicht, wie kommen sie wieder herunter, ohne Schaden zu nehmen?



**Modul 3 Nanotechnologie**

Nanotechnik wird als Schlagwort im Marketing und in den Medien für alles „Mögliche“ oder auch „Unmögliches“ verwendet. So sind Nanopartikel für die wasserabweisende Eigenschaft von Textilien, Schuhen oder Fassadenfarben verantwortlich. Im Labor des Institute of Materials and Process der ZHAW in Winterthur wurde auf einem Kupferdraht eine superhydrophobe Oberfläche hergestellt, so dass der aus dem Kupferdraht geformte Wasserläufer auf der Wasseroberfläche schwimmt und keine nassen Füsse bekommt.



Ein weiterer verblüffender Werkstoff ist ein Silikonkitt mit dem Namen „Silly putty“. Er wurde ursprünglich als Ersatz für den heutigen Autopneu entwickelt, konnte sich aber nicht durchsetzen, weil die Eigenschaften doch nicht optimal waren. „Silly putty“ lässt sich kneten, springt aber wie ein Ball, lässt sich dehnen, zersplittert aber bei schlagartiger Beanspruchung und wird aus einer Flüssigkeit hergestellt.

In der Nanotechnik verbergen sich aber auch Gefahren, die noch nicht erforscht sind. Nanopartikel werden auch als Asbest der Gegenwart bezeichnet.

Alle Ergänzungsmodule wurden vorbereitet von Josef Schmucki und ausserhalb der ordentlichen Unterrichtszeit durchgeführt. Die Lernenden konnten die Module nur besuchen, weil sie vom Lehrbetrieb freigestellt wurden. Für diese Unterstützung bedanken wir uns auch im Namen der Lernenden ganz herzlich.

**WB Höhere Fachschule für Wirtschaft**

Im März haben unsere HF-Klassen Veranstaltungen im Rahmen von „Best Practice“ durchgeführt. Die Klassen erhalten jeweils den Auftrag, selbständig einen Anlass zu einem bestimmten Thema zu organisieren. Die Klasse im ersten Semester konnte mit **Bruno Hug** einen spannenden Gast für eine Podiumsdiskussion gewinnen.

Die Fünftsemester-Klasse hatte die Aufgabe, ein eigenes Fachreferat zu halten; Sie sind durch ihre Ausbildung selber zu Expert/-innen geworden, die ihr Wissen nun anderen weitergeben.

**Bericht zum Fachreferat - Known Shipper**

Im Rahmen der Ausbildung „dipl. Betriebswirtschafter/-in HF“ am BWZ Rapperswil erhielten die Studierenden den Auftrag zur Organisation einer Fachveranstaltung. Als Themengebiet wurde **Known Shipper** gewählt. Dieser Status erlaubt Unternehmen, Güter vereinfacht durch die Zollabfertigung zu bringen, was massive Zeit- und Kostenersparnisse zur Folge hat. In den vergangen zwei Fachveranstaltungen der HFWo8 wurde jeweils ein externer Redner verpflichtet. Nicht diesmal; am vergangenen Freitag standen die Studierenden selber Rede und Antwort.

Zur Vorbereitung wurden zwei Unternehmen besichtigt, um auch den entsprechenden Bezug zur Praxis herzustellen. Die Besuche haben viel gebracht, konnten so Problemstellungen und Lösungsansätze mit den Verantwortlichen diskutiert und ins Referat eingebunden werden.

Marko Zivaljic, der Moderator und Referent, eröffnete das Referat auf eine erfrischende Art und Weise, so dass auch die Zuschauer in der hintersten Reihe gespannt auf die kommenden Minuten warteten. Anschliessend wurde den Besuchern das Thema Known Shipper durch die Referenten Monika Näf, Charlotte Burri und Marko Zivaljic näher gebracht. Von den Gründen für eine Einführung über mögliche Vor- und Nachteile bis hin zur Zertifizierung. Anschliessend wurde der Praxisbezug anhand von Estée Lauder hergestellt. Es wurde aufgezeigt, wie ein Unternehmen die Methodik **Known-Shipper** umsetzt und welche Folgen dies für die interne Organisationsstruktur hat.

Nach dem Referat waren alle Anwesenden zu einem Apéro eingeladen, der den gelungenen Anlass abrundete.

Der nächste Lehrgang startet im Oktober 2011. Für ein persönliches Beratungsgespräch stehen wir gerne zur Verfügung.

**WB Höhere Fachschule für Logistik**

Eine effiziente Logistik ist der Schlüssel zum Erfolg! Deshalb ist es entscheidend, dass in diesem Bereich bestens ausgebildete Mitarbeitende zur Verfügung stehen. Ergänzend und aufbauend zum eidgenössischen Fachausweis für Logistikfachleute besteht die Möglichkeit, den Abschluss als **Techniker/-in HF in Unternehmensprozessen mit Vertiefung in Logistik** zu erlangen.

Während sechs Semestern werden nicht nur theoretische Kenntnisse vermittelt, sondern betriebswirtschaftliche und kaufmännische Kompetenzen gezielt mit Prozess- und Logistik-Knowhow kombiniert. In einem Praxissemester werden reale Projekte aus Industrie und Dienstleistung bearbeitet. Dafür konnten Partnerunternehmen aus der Wirtschaft gewonnen werden.

Für Logistikfachleute, Logistikleiter und Technische Kaufleute bestehen attraktive Möglichkeiten, um in höheren Semestern in den Lehrgang einsteigen zu können.

**WB Handelsschule edupool.ch**

Für den Einstieg in die Bürowelt, die Ergänzung von technischen oder handwerklichen Kompetenzen oder um zusätzlich zum Frontoffice-Einsatz im Detailhandel nun auch noch das Backoffice führen zu können; Ein Handelsschulabschluss ist dafür eine solide Grundlage. Verschiedene Modelle, ob am Montag oder am Samstag, jeweils kombiniert mit einem Mittwochabend-Einsatz oder von Dienstag bis Freitag als Vollzeit-Schule, das BWZ Rapperswil führt in einem bis zwei Semestern zum begehrten und anerkannten Abschluss **Handelsschule edupool.ch/kv-schweiz**.

**WB Semesterbeginn im April/Mai**

Nach den Frühlingsferien starten wieder viele Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Wirtschaft, Sprachen, Informatik sowie Persönlichkeits-training und Führung. Unser aktuelles Angebot finden Sie auf [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch)

**Freie Plätze**

- **First Certificate (FCE)** Kurstag Montag  
Beginn 09.Mai 2011 Kurszeit 18.30 Uhr bis 21.00 h
- **Certificate of Proficiency** Kurstag Montag  
Beginn 02. Mai 2011 Kurszeit 18.10 Uhr bis 19.40 h
- **Sachbearbeiter/-in Marketing und Verkauf** edupool.ch/kv-schweiz  
Kurstag Dienstag  
Beginn 26.April 2011 Kurszeit 18.10 Uhr bis 21.20 Uhr
- **Sachbearbeiter/-in Sozialversicherungen** edupool.ch/kv-schweiz  
Kurstag Mittwoch  
Beginn 27.April 2011 Kurszeit 18.15 Uhr bis 21.25 Uhr
- **Verschiedene Sprachkurse auf allen Niveaustufen**  
Englisch Französisch Italienisch Spanisch
- **Informatik-Kurse** für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene

**WB So schreibt man heute!**

Wenn Sie wissen möchten, wie moderne Geschäfts- und Privatkorrespondenz aussieht und wie Sie damit die gewünschte Wirkung erzielen können, dann besuchen Sie unser Seminar „So schreibt man heute“.

Freitag 29.April 2011 08.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
Samstag 04. Juni 2011 08.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Anmeldung unter [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch)

**WB Was gibt es denn hier zu lachen?**

Kann man Humor verstehen und wenn ja - warum nicht? Lachen hat seine Gründe - und Abgründe. Gibt es wirklich zwei Arten von Gelächter: das feindselige und das gutmütige, oder ist es doch immer dasselbe Lachen - zugleich aggressiv und verbindend?

**Ziel**

Durch facettenreiche Kombination von Spass, Lernen, Abschalten und Neustarten, bietet Ihnen das Seminar die Möglichkeit, spielerischer und lockerer Ihre Wachstumsbremsen zu lösen, um beschwingter unterwegs zu sein.

**Inhalt**

Sie entwickeln Ihren persönlichen Humor indem Sie ihn

- Genauer unter die Lupe nehmen und zu Tage fördern
- für Ihren Alltag anwendbar machen
- ihn auch unter Druck - während schwierigen Situationen - wirkungsvoll einsetzen können

**Lehrmittel**

Die Unterlagen sind im Kurspreis inbegriffen.

**Anzahl Lektionen**

18

**Kosten**

CHF 780.00

**Dauer**

8. Juli 2011 - 9. Juli 2011

**Zeiten**

Freitag von 08:30 bis 17:00 Uhr  
Samstag von 08:30 bis 17:00 Uhr

**Leitung**

Gianni Assetta